

**Schulinterner Lehrplan
Realschule – Sekundarstufe I**

**Wahlpflichtfach
Sozialwissenschaften**

(Stand Mai 2025)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	19
2.3	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	49
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	50
2.5	Lehr- und Lernmittel	55
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	56

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Realschule Ratheim bietet als Wahlpflichtfach für Schülerinnen und Schüler das Fach Sozialwissenschaften. Hier können Schülerinnen und Schüler mit Interesse an gesellschaftswissenschaftlichen Themenbereichen Wissen vertiefen und Kompetenzen erlangen.

Darüber hinaus werden im Fach Sozialwissenschaften insbesondere folgende Werte vermittelt, da ein Schwerpunkt der Realschule Ratheim die Werteerziehung ist:

- Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben
- Gesellschaft und Kultur wertschätzend zu betrachten
- Berufswahlorientierung
- Teamarbeit
- Vorträge wertschätzend gestalten

Die Ziele politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Mündigkeit und Partizipationsfähigkeit sind grundlegend für eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensgestaltung unserer Schülerinnen und Schüler. Die Ausbildung der dazu erforderlichen Kompetenzen fördern wir im Unterricht des Faches Sozialwissenschaften, aber auch in fächerübergreifend durchgeführten Unterrichtsvorhaben: z.B. Wirtschaft/Politik, Geschichte, Erdkunde (Globalisierung) und Deutsch (Berufswahlorientierung, Deutsch in allen Fächern). Darüber hinaus trägt das Fach Sozialwissenschaften zur Entwicklung der Demokratie- und Partizipationsfähigkeit in besonderer Weise bei.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Realschule Ratheim liegt in Hückelhoven, einem ehemaligen Zechengebiet. Migration ist aufgrund der Historie des Anwerbens von Facharbeiter in den 60er-Jahren im Bereich des Bergbaus auch heute noch allgegenwärtig und die Schulgemeinde somit bunt.

Die dreizügige Schule bietet neben Niederländisch, Französisch und Biologie das Fach Sozialwissenschaften als Wahlpflichtfach an. Dieses Fach erfreut sich in den letzten Jahren großer Beliebtheit und die Kurse weisen eine hohe Schülerzahl auf. Als Lehrmittel setzt die Fachschaft auf unterschiedliche Lehrmittel, nicht auf ein festes Lehrwerk (s. unten). Prowise-Boards unterstützen die Lehrtätigkeit der Lehrperson in den Lehrerräumen und ermöglichen auch den Zugriff auf das Internet, das mannigfaltigen Einsatz findet. Internet-Recherchen können die Schülerinnen und Schüler an Laptops durchführen, die die Lehrperson für Doppelstunden im Vorfeld ausleihen kann.

Das Fach wird in der Regel in einer 90 Minuten-Unterrichtseinheit und einer 45 Minuten-Einheit in der Woche unterrichtet. Die Fachschaft setzt sich aus 7 Fachlehrern zusammen, wobei die beiden Schulleitungsmitglieder aktuell nicht im Fach unterrichten.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Sozialwissenschaften insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler im Sinne der Werteerziehung zu Menschen heranzubilden, die selbstbewusst, kritisch und umweltbewusst handeln, den eigenen Standpunkt vertreten und Verantwortung übernehmen. Im Sinne der individuellen Förderung sollen sie Freude am Lernen aufbauen, tolerant und offen gegenüber jedermann und

bereit sein, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern und im Team zu arbeiten. Die Berufswahlorientierung mündet auch im Fach Sozialwissenschaften ein und nimmt verschiedene Berufsbilder in den Fokus. Regelmäßig sollen auch Experten in den Unterricht eingeladen werden.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz:	WK
Stellvertretung:	RE
Verantwortlich für Inhalte des Faches auf der Homepage:	RG/MA
Verantwortlich für den fachlichen Teil der Berufswahlvorbereitung:	WK
Verantwortlich für den Kontakt zu externen Partnern:	WK

2. Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7
<p>Unterrichtsvorhaben I: „Leben mit und in der Familie – Wozu überhaupt?“</p> <p>Inhaltsfeld 6 Wohnen und Zusammenleben</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">– beschreiben verschiedene Wohn- und Lebensformen. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">– artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3).– stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). <p>Methodenkompetenz Die Schülerin und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• mitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3).• Der methodische Schwerpunkt liegt hierbei beim Verfassen einer kontroversen sowie begründeten Stellungnahme. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wohn- und Lebensformen• Sozio-ökonomische Wohn- und Lebensbedingungen <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std.</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II: „Ist freie Zeit gleich Freizeit?“</p> <p>Inhaltsfeld 2 Freizeit</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>

- zeigen die Bedeutung jugendlichen Freizeit- und Konsumverhaltens für die Entwicklung von Lebensstilen, Identitätsentwicklung und sozialer Teilhabe auf.
- beschreiben einen Freizeitbereich als Wirtschaftsfaktor und benennen dahinterstehende Interessen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Formen der individuellen Freizeitgestaltung hinsichtlich ökologischer Folgekosten
- diskutieren die Auswirkungen des Freizeitverhaltens auf unsere Umwelt, die Wirtschaft und das soziale Leben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Freizeit
- Ökologische Folgekosten

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

„Bedürfnisse – Was brauchen wir zum (über)leben?“

Inhaltsfeld 2

Freizeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren jugendliches Freizeitverhalten u.a. im Hinblick auf soziale Herkunft und Genderaspekte
- zeigen die Bedeutung jugendlichen Freizeit- und Konsumverhaltens für die Entwicklung von Lebensstilen, Identitätsentwicklung und sozialer Teilhabe auf.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Formen der individuellen Freizeitgestaltung hinsichtlich ökologischer Folgekosten.
- diskutieren die Auswirkungen des Freizeitverhaltens auf unsere Umwelt, die Wirtschaft und das soziale Leben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Freizeitgestaltung und Identität
- Freizeit und Konsumverhalten

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

„Werbung – Brauche ich oder will ich das?“

Inhaltsfeld 4

Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben den Stellenwert technischer Innovationen für den ökonomischen Fortschritt.
- stellen den Einfluss technischer Innovationen auf das Konsumverhalten dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Chancen und Risiken ausgewählter technischer Innovationen unter individueller und gesellschaftlicher Perspektive u.a. vor dem Hintergrund nachhaltiger Entwicklung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Technische Innovationen und ihre Bedeutung für den ökonomischen Fortschritt
- Auswirkungen technischer Innovationen auf das Individuum und die Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

„Alles online? - Chancen und Risiken der Mediennutzung“

Inhaltsfeld 5

Medien und Information in der digitalisierten Welt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Rolle und Funktion der Medien für Politik und Gesellschaft.
- beschreiben die Digitalisierung der Medienlandschaft aus individueller und gesellschaftlicher Perspektive.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Chancen und Risiken durch zunehmende Informationsbeschaffung über digitale soziale Medien.
- erörtern die Auswirkungen einer sich verändernden Medienlandschaft auf Individuum und Gesellschaft.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle und Funktionen der Medien
- Wandel der Medienlandschaft

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:**„Leben und lernen im vereinten Europa“****Inhaltsfeld 9****Bildung und Bildungssysteme****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Strukturen und Steuerungsmechanismen von Bund und Ländern im föderalen deutschen Bildungssystem.
- beschreiben in Grundzügen die Struktur von Bildungssystemen ausgewählter anderer Staaten.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Vorteile und Nachteile des föderalen Bildungssystems.
- Vergleichen die Vor- und Nachteile des deutschen Bildungssystems mit denen der Bildungssysteme anderer ausgewählter Länder.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bildung im föderalen System
- Bildungssysteme anderer Staaten

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

„Alles unter Kontrolle? – Sucht und Suchtprävention“

Inhaltsfeld 2

Freizeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen die Bedeutung jugendlichen Konsumverhaltens für die Entwicklung von Lebensstilen, Identitätsentwicklung und sozialer Teilhabe auf (SK 4).
- erläutern Suchtfaktoren sowie handelnde Akteure mit ihren individuellen Auslösern (SK 3).
- beschreiben Wege zur (Selbst-) Hilfe (SK 2).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren die Auswirkungen des Suchtverhaltens auf das soziale Leben (UK 2).
- analysieren Strategien und Maßnahmen zur Suchtprävention und bewerten kritisch-konstruktiv (UK 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Suchtstraße
- Suchtdreieck
- „Drogenpolitik“; staatliche Reaktion auf Suchtproblematik
- Suchtprävention

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

„Das deutsche Bildungssystem am Abgrund? – Bildungssysteme und Chancengleichheit“

Inhaltsfeld 9

Bildung und Bildungssysteme

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Indikatoren für Ungleichheit im Bildungssystem (SK 1).
- erläutern Ursachen und Folgen von Ungleichheit im Bildungssystem (SK 3).
- erläutern die Struktur im föderalen deutschen Bildungssystem (SK 2).
- beschreiben in Grundzügen die Struktur von Bildungssystemen ausgewählter anderer Staaten (SK 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Vor- und Nachteile des föderalen Bildungssystems (UK 3).
- beurteilen mögliche Lösungsansätze zur Kompensation von Bildungsungerechtigkeiten (UK 1).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zuständigkeiten im föderalen Bildungssystem der BRD
- Öffentliche vs. private Schulen
- Das dreigliedrige Schulsystem der BRD und seine gesellschaftlichen Implikationen (Bildungsungleichheit)
- Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems
- Alternative Bildungssysteme
- Bildungsungerechtigkeiten

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

„Demokratie per Mausklick? – Digitale Demokratie“

Inhaltsfeld 1

Digitale Demokratie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern bestehende Möglichkeiten und innovative Ideen digitaler Partizipation (SK 2).
- erläutern den Einfluss von Digitalität auf politische Willens- und Entscheidungsprozesse (SK 3).
- beschreiben die kontinuierlichen Veränderungen in öffentlichen Verwaltungsprozessen hinsichtlich E-Government und Open Data (SK 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen von E-Partizipation hinsichtlich politischer Teilhabe sowie aktiver Mitgestaltung (UK 1).
- bewerten die Chancen und Risiken der zunehmenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung für die Gesellschaft und das Individuum (UK 3).
- setzen sich kritisch mit dem Einfluss von Algorithmen, Filterblasen und Desinformation auseinander und diskutieren deren Auswirkungen auf den politischen Willensbildungsprozess (UK 2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Online-Wahlen
- Online-Petitionen
- Digitalisierung als Demokratisierung des Partizipationsprozesses
- Manipulationsmöglichkeiten digitaler politischer Teilhabe

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Völlig losgelöst? – Jugendliche und das Recht (Jugendkriminalität)

Inhaltsfeld 2

Freizeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- zeigen die Bedeutung jugendlichen Verhaltens für die Entwicklung von Lebensstilen, Identitätsentwicklung und sozialer Teilhabe auf (SK 3),
- beschreiben staatliche Möglichkeiten der Sanktionierung straffälliger Jugendlicher (SK 2).

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Formen der Kriminalität von Jugendlichen unter Berücksichtigung von Geschlechterstereotypen und sozialer Herkunft (UK 2),
- diskutieren die Auswirkungen kriminellen Verhaltens Jugendlicher auf deren Teilhabemöglichkeiten und sozialen Lebenswegen (UK 1).

Methodenkompetenz:

- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1).

Handlungskompetenz:

- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strafrecht/ Jugendstrafrecht
- Formen kriminellen Handelns
- Jugendgericht
- Integration straffälliger Jugendlicher in die Gesellschaft
- Soziale und ökonomische Folgen

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

„Lobbyismus – Wer dreht mit am großen Rad?“

Inhaltsfeld 3

Interessenvertretung und Lobbyismus in der Demokratie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Akteure und Interessen von Lobbygruppen dar,
- beschreiben Strukturen und Strategien der Einflussnahme von Lobbygruppen auf politische Akteure, Gesetzgebung und Öffentlichkeit

Urteilskompetenz

- beurteilen das Spannungsfeld zwischen legitimer Interessenvertretung und verdeckter Einflussnahme,
- erörtern die Chancen und Herausforderungen von Lobbyismus im politischen Entscheidungsprozess,
- diskutieren Möglichkeiten der Regulierung von Lobbyismus.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsordnungen
- Staatliche Intervention in der sozialen Marktwirtschaft
- Sozialstaat
- Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands nach dem Krieg

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

„Wohlstand für alle? Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.“

Inhaltsfeld 8

Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- Beschreiben die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands nach dem Krieg.

- erkennen den Zusammenhang zwischen der Ost-West-Konfrontation und der Entwicklung zweier unterschiedlicher Wirtschaftssysteme.
- Stellen Vor- und Nachteile verschiedener Wirtschaftsordnungen dar.
- Beschreiben die Rolle des Staats in einer sozialen Marktwirtschaft am Beispiel von Deutschland.

Urteilskompetenz

- Diskutieren Möglichkeiten der Anpassung des Sozialstaats.
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozess.
- bewerten die Vor- und Nachteile verschiedener Wirtschaftsordnungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wohnungsmarkt und sozialräumliche Entwicklung: Gentrifizierung, Segregation
- Sozio-ökonomische Wohn- und Lebensbedingungen
- Wohnungspolitische Instrumente

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Wohnungsmarkt

Inhaltsfeld 6

Wohnen und Zusammenleben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- beschreiben Rahmenbedingungen, Entwicklungen, Problemlagen und Akteure auf dem Wohnungsmarkt,
- erläutern wohnungspolitische Instrumente.

Urteilskompetenz

- erörtern Ansprüche verschiedener Interessensgruppen bei der Herstellung von bzw. Versorgung mit Wohnraum,
- beurteilen wohnungspolitische Instrumente im Hinblick auf ihre Wirksamkeit,
- beurteilen Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt im Hinblick auf soziale Gerechtigkeit.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wohnungsmarkt und sozialräumliche Entwicklung: Gentrifizierung, Segregation
- Sozio-ökonomische Wohn- und Lebensbedingungen
- Wohnungspolitische Instrumente

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Kampf dem Klimawandel dank E – Mobility?!

Inhaltsfeld 4:

Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft

Inhaltsfeld 7:

Internationaler Klimaschutz als globale Herausforderung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- benennen grundlegende Ursachen, darunter auch Kraftfahrzeuge und Auswirkungen des anthropogen bedingten Klimawandels (SK)
- beschreiben verschiedene Szenarien auf Basis von Klimaprognosen (SK)
- beschreiben Maßnahmen und Herausforderungen (z.B., wenn global die Anzahl der Autos dem Stand von Deutschland entsprechen würde) der nationalen und internationalen Klimapolitik (SK)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren Strategien und Maßnahmen zum Schutz des Klimas und bewerten kritisch-konstruktiv (UK)
- erörtern klimapolitische Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene (UK)
- bewerten die Chancen und Risiken von E-Mobility für Wirtschaft und Gesellschaft und erörtern Chancen und Risiken unter individueller und gesellschaftlicher Perspektive (UK)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen im Bereich der Mobility und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klimawandel
- Nationale und internationale Klimaziele (CO₂ Reduzierung)
- Nationale, europäische und internationale Klimapolitik hinsichtlich Mobilität
- Politische Förderung von E-Autos/Politik und Lobbyismus

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

„Geld zählen oder Karte wählen?“

Inhaltsfeld 4:

Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den Einfluss technischer Innovationen auf Lebens- und Arbeitswelt, Konsumverhalten, Umwelt und soziale Interaktion dar,
- beschreiben den Stellenwert technischer Innovationen für den ökonomischen Fortschritt.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Chancen und Risiken ausgewählter technischer Innovationen unter individueller und gesellschaftlicher Perspektive u.a. vor dem Hintergrund nachhaltiger Entwicklung und der Bekämpfung von Kriminalität.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Geschichtliche Entwicklung von Zahlungsmitteln
- Funktionen von Geld
- Digitale Zahlungsmöglichkeiten und ihre Bedeutung für ökonomischen Fortschritt
- Vor- und Nachteile von Bargeld
- Abschaffung von Bargeld - Auswirkungen auf das Individuum und die Gesellschaft
- Kriminalität
- Bankenwesen und Service im Wandel

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Ausspioniert und bald ersetzt? – Big Data und KI

Inhaltsfeld 4:

Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen den Einfluss von Big Data und KI auf Lebens- und Arbeitswelt und Konsumverhalten dar (SK)
- erläutern die Grundlagen von Künstlicher Intelligenz und Big Data und deren Einfluss auf die zunehmende Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft. (SK)

- beschreiben den Stellenwert von Big Data und KI für den ökonomischen Fortschritt (SK)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten die Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz und Big Data für Wirtschaft und Gesellschaft und erörtern Chancen und Risiken unter individueller und gesellschaftlicher Perspektive (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Künstliche Intelligenz und Big Data durch Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft
- Technische Innovationen und ihre Bedeutung für ökonomischen Fortschritt – Zusammenspiel von Big Data und KI zur Prozessoptimierung (Onlinehandel, Medizin, etc.)
- Anwendungsgebiete von KI
- Menschliche Intelligenz vs. Künstliche Intelligenz - Auswirkungen technischer Innovationen auf das Individuum und die Gesellschaft
- Profiteure von KI

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Börse

Inhaltsfeld 2

Freizeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handeln der Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen.

Urteilskompetenz

- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe.
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Altersvorsorge
- Geldanlage

- Nachhaltiges Investieren

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Welche Folgen hat mein Konsum? – Globale Handelsketten und nachhaltiges Handeln

Inhaltsfeld 4:

Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- benennen Ursachen und Auswirkungen des anthropogen bedingten Klimawandels hinsichtlich globaler Handelsketten (SK)
- stellen staatliche Akteure der Klimaschutzpolitik und deren Interessen dar (SK)
- beschreiben Maßnahmen und Herausforderungen der nationalen und internationalen Klimapolitik (z.B. regionaler Handel, Handelskettengesetze) (SK)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen des Klimawandels u.a. im Hinblick auf Klimagerechtigkeit (UK)
- beurteilen die Vereinbarungen internationaler Klimaschutzabkommen im Hinblick auf Zielsetzungen sowie deren Umsetzung (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Handelsketten
- Transportkosten und -mittel
- Klimawandel
- Nationale und internationale Klimaziele
- Fast Fashion
- Verpackungsindustrie
- Rohstoffe
- Regionaler Handel
- Interessen- und Zielkonflikte zwischen den Akteuren (Massenkonsum und Ausbeutung)
- Nationale und internationale Klimapolitik (Handelskettengesetze)
- Ungebremster Konsum und seine Folgen in Entwicklungsländern

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Leben mit und in der Familie – Wozu überhaupt?“		
Inhaltsfeld 6: Wohnen und Zusammenleben		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen in Familien sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2). – stellen die Entwicklung der verschiedenen familiären Lebensformen von 1900 bis heute dar (SK). – erklären welche gesellschaftlichen Funktionen die Familie übernimmt und weshalb diese staatlich besonders geschützt ist (SK). – diskutieren die verschiedenen Erziehungsstile- und Ziele und formulieren hierzu eine begründete Stellungnahme (MK). 	<ul style="list-style-type: none"> – Vielfältigkeit des Familienbegriffs – Gesellschaftliche Funktionen von Familie – Wandel der Familienstruktur vom Mehrgenerationenhaushalt bis zu Alleinerziehenden – Rechte und Pflichten in der Familie – Erziehungsstile- und ziele – Rollenklischees in der Familie – Familienkonflikte friedlich lösen 	<p>Durchführung eines Rollenspiels, welches einen Familienkonflikt (z.B. fehlende Mithilfe im Haushalt) thematisiert.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Methode: Formulierung einer begründeten Stellungnahme</p> <p>Die Schülerin und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4). • begründen ein eigenes Urteil (UK 4). • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5).

<p>– Versetzen sich innerhalb eines Rollenspieles in konträre Positionen und erproben einen auf geschlechterstereotypischen Rollenerwartungen basierenden Familienkonflikt (HK).</p>		<ul style="list-style-type: none">• stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).
--	--	--

Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Ist freie Zeit gleich Freizeit?“		
Inhaltsfeld 2: Freizeit		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
Die Schülerinnen und Schüler ...		
<ul style="list-style-type: none"> – erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2). – erarbeiten eine Definition von Freizeit in Abgrenzung zu Erwerbszeit, Übergangszeit im Gesamtzusammenhang der Lebenszeit. – vergleichen die verschiedenen Arten von Zeit und können diese in Tagesverläufen verschiedener Personen kennzeichnen. – diskutieren die Sinnhaftigkeit passiven Freizeitverhaltens im Vergleich mit aktivem Freizeitverhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Definition von Freizeit – Arten von Zeit im Lebensverlauf – Geschichte der Freizeit von der Antike bis heute – Unterscheidung zwischen aktivem und passivem Freizeitverhalten – Erstellen und Auswerten eines Aktivitätentagebuchs – Auswertung von Diagrammen zu Freizeitaktivitäten – Freizeitindustrie – Massentourismus vs. Sanfter Tourismus 	<p>Sozialwissenschaftliche Methode: Diagrammanalyse mithilfe der 6-Schritt-Methode</p> <p>Auswertung verschiedener Diagramme aus der jeweils aktuellen JIM-Studie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4). • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3).

<ul style="list-style-type: none">– können ein Diagramm zum Freizeitverhalten von Jugendlichen mithilfe der 6-Schritt-Methode auswerten.– stellen heraus, dass Freizeit sowohl mit finanziellen Kosten verbunden ist als auch mit Opportunitätskosten.– erörtern die ökologischen Risiken des Massentourismus im Vergleich mit den Chancen des sanften Tourismus.		
---	--	--

Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Bedürfnisse – Was brauchen wir zum (über)leben?“		
Inhaltsfeld 2: Freizeit		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1). – stellen durch die Durchführung eines Planspiels den Unterschied zwischen lebensnotwendigen und nicht lebensnotwendigen Bedürfnissen heraus. – erläutern das Verhältnis zwischen Bedürfnissen und Mängeln. – ordnen Bedürfnisse in vier Bedürfnisarten (Grundbedürfnisse, Kulturbedürfnisse, Luxusbedürfnisse und sonstige Bedürfnisse). 	<ul style="list-style-type: none"> – Planspiel Schiffsbruch – Bedürfnisse in Abhängigkeit zu Mängeln – Bedürfnisse erkennen und den Bedürfnisarten zuordnen – Maslowsche Bedürfnispyramide – Bedürfnisentwicklung in Abhängigkeit zum Alter und zu Lebenssituationen – Güter zur Befriedigung von Bedürfnissen 	<p>Untersuchen eines Fallbeispiels (Welche Bedürfnisse hat die Person?; Welcher Mangel steht dahinter?; Welches Gut erfüllt das Bedürfnis?; Zu welcher Güterart lässt sich dieses zuordnen?)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4). • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5). • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2) (Ergebnismodell aus dem Planspiel).

<ul style="list-style-type: none">- erörtern wie Bedürfnisse sich je nach Alter und Lebenssituation entwickeln.- unterscheiden verschiedene Güterarten.		
--	--	--

Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Werbung – Brauche ich oder will ich das?“		
Inhaltsfeld 4 Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2). • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4). – stellen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Werbemittel heraus. – erläutern sowohl die Merkmale als auch die Funktionen von Werbeslogans und Zielgruppen in der Werbeindustrie. – erörtern warum besonders Jugendliche eine interessante Zielgruppe sind und wie technische Innovationen dabei helfen diese zu erreichen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Werbemittel (TV-Werbung, Internetwerbung, Printmedien, Plakatwerbung, Radiowerbung und Werbegeschenke) – Funktionen von Werbeslogans und Zielgruppen – Jugendliche Verbraucher als Zielgruppe – Bewusste und unbewusste Werbung – AIDA-Formel – Influencer-Werbung 	<p>Sozialwissenschaftliche Methode: Analyse von Werbemitteln anhand der AIDA-Formel</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (die Analyse der verschiedenen Werbemittel) (MK 7). • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3).

<ul style="list-style-type: none">– unterscheiden zwischen bewusster und unbewusster Werbung, indem sie passende Beispiele sammeln.– analysieren Werbeplakate mithilfe der AIDA-Formel.– diskutieren wer in der Influencer-Werbung die Verantwortung trägt.		
---	--	--

Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Alles online? - Chancen und Risiken der Mediennutzung“		
Inhaltsfeld 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung (und Globalisierung) in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5). – reflektieren durch das Führen eines Medientagebuches ihre eigene Mediennutzung (Welche Medien werden innerhalb einer Woche genutzt und wie viele Stunden?). – unterscheiden zwischen den verschiedenen Arten von Medien. – erörtern die Entwicklung des Internets und die dadurch abnehmende Relevanz anderer Medien. 	<ul style="list-style-type: none"> – Führen und Auswerten eines Medientagebuches – Definitionen zu Medien, Massenmedien, Digitalen Medien und Sozialen Medien – Entwicklung der Medien im Lauf der Zeit/ Die Geschichte des Internets – Nutzen des Internets – Risiken des Internets und Schutzmaßnahmen – Personenbezogene Daten und Datenschutz 	<p>Rollenspiel zum Fallbeispiel Lena</p> <p>Sozialwissenschaftliche Methode: Karikaturanalyse (4-Schritt-Methode)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (Medientagebuch) (MK 6). • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).

<ul style="list-style-type: none"> – sammeln durch das Internet bedingte Vorteile. – erkennen Risiken der Internetnutzung und formulieren die hierzu passenden Schutzmaßnahmen. – erklären Maßnahmen zum Datenschutz und beziehen Stellung zu deren Sinnhaftigkeit. – diskutieren ein ausgewähltes Risiko in der Nutzung sozialer Medien und entwickeln Lösungsmöglichkeiten. Wahlweise ist auch die Erarbeitung der Themenschwerpunkte in Kleingruppen mit Ergebnispräsentation möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> – Soziale Medien (hier kann ein Schwerpunkt gelegt werden auf: Grenzen der Meinungsfreiheit, Hatespeech, Cybermobbing oder Internetsucht) 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).
---	---	---

Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben VI

Thema: „Leben und lernen im vereinten Europa“		
Inhaltsfeld 9 Bildung und Bildungssysteme		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2). – erörtern das föderale Bildungssystem Deutschlands. – stellen die Vor- und Nachteile des deutschen Bildungssystems heraus. – erarbeiten anhand verschiedener Stationen: <ul style="list-style-type: none"> -den Unterschied zwischen der europäischen Union und Europa als Kontinent. -die Sage zur Entstehung Europas. -Sehenswürdigkeiten, Sprachen und Kulturen in der EU. - die Entstehungsgeschichte der EU. 	<ul style="list-style-type: none"> – Das föderale Bildungssystem Deutschlands – Stationenarbeit: Entstehung des vereinten Europas – Arbeitsteilige Erarbeitung der Bildungssysteme sechs bis acht verschiedener EU-Staaten in Kleingruppen (samt Ergebnispräsentation) – Vergleich der Vor- und Nachteile der einzelnen Bildungssysteme mit den Vor- und Nachteilen des föderalen Bildungssystems 	<p>Stationenlernen zur EU</p> <p>Sozialwissenschaftliche Methode: Vertiefung Karikaturanalyse</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1). • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3).

<ul style="list-style-type: none">– erarbeiten in Kleingruppen Präsentationen zu den Bildungssystemen anderer EU-Staaten.– diskutieren die Vor- und Nachteile der Bildungssysteme andere EU-Staaten im Vergleich zu Deutschland.		
---	--	--

Jahrgangsstufe 8 – Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Alles unter Kontrolle? – Sucht und Suchtprävention“		
Inhaltsfeld 2 Freizeit		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – erläutern Stufen der Sucht anhand der Suchtstraße (SK). – unterscheiden verschiedene Suchtformen (SK). – benennen Suchtfaktoren sowie handelnde Akteure mit Hilfe des Suchtdreiecks (SK). – beschreiben Wege zur (Selbst-)Hilfe (SK). – diskutieren die Auswirkungen des Suchtverhaltens auf das soziale Leben (UK). analysieren Strategien und Maßnahmen zur Suchtprävention und bewerten diese kritisch-konstruktiv (UK). 	<ul style="list-style-type: none"> – Suchtstraße (Genuss – Missbrauch – Gewohnheit – Sucht) – stoffgebundene und stoffungebundene Süchte: ausgewählte Beispiele – Suchtdreieck (Umwelt – Person – Suchtmittel) – Methadon- Programm – Opiod-Krise in den USA – Deutsche und internationale Drogenpolitik 	<p>Kurzvortrag zu spezifischen Süchten samt Zuordnung zu Suchtform</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1). • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3). • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4).

<p>– stellen in Ansätzen die deutsche und internationale Drogenpolitik dar und bewerten diese kritisch (UK).</p>		<ul style="list-style-type: none">• Stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).
--	--	---

Jahrgangsstufe 8 – Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Das deutsche Bildungssystem am Abgrund? – Bildungssysteme und Chancengleichheit“		
Inhaltsfeld 9 Bildung und Bildungssysteme		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2). – erörtern Indikatoren für Ungleichheiten im Bildungssystem (SK). – erläutern Ursachen und Folgen von Ungleichheit im Bildungssystem (SK). – erörtern Vor- und Nachteile des föderalen Bildungssystems vor dem Hintergrund der Ungleichheitsproblematik (UK). – beurteilen mögliche Lösungsansätze zur Kompensation von Bildungsungerechtigkeiten (UK). 	<ul style="list-style-type: none"> – Das dreigliedrige Bildungssystem Deutschlands – Statistikauswertung: Zugänge zum Bildungssystem/ Zuteilung Schulform – Vier Dimensionen sozialer Gerechtigkeit/Gleichheit – Faktoren sozialer Benachteiligung – Polarisierung der Gesellschaft (Exkurs rechte Parteien?) – Formen des gemeinsamen Lernens als Lösungsmodell 	<p>Sozialwissenschaftliche Methode: Vertiefung Statistikanalyse</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1). • wenden geeignete quantitative und qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung zunehmend selbstständig an (MK 2). • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).

Jahrgangsstufe 8 – Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Demokratie per Mausclick? – Digitale Demokratie“		
Inhaltsfeld 1 Digitale Demokratie		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> – erläutern bestehende Möglichkeiten und innovative Ideen digitaler Partizipation (SK). – erläutern den Einfluss von Digitalität auf politische Willens- und Entscheidungsprozesse (SK). – beschreiben die kontinuierlichen Veränderungen in öffentlichen Verwaltungsprozessen (SK). – beurteilen Möglichkeiten und Grenzen von E-Partizipation hinsichtlich politischer Teilhabe sowie aktiver Mitgestaltung (UK). – bewerten die Chancen und Risiken der zunehmenden Digitalisierung für Gesellschaft und Individuum (UK). 	<ul style="list-style-type: none"> – E-Wahlen – E-Government – Manipulationsvorwürfe US-Wahlen – Digitalisierung als Demokratisierung des Partizipationsprozesses Zugänge zu digitalen Partizipationsmöglichkeiten als Ungleichheitsfaktor/ Ausschluss von politischen Willensbildungsprozessen 	<p>Durchführung einer Pro/Contra-Debatte zur Frage, ob Digitalisierung als Demokratisierung des Partizipationsprozesses angesehen werden kann.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1). • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten (MK 3), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung zur Nutzung von Bargeld/digitalen Zahlungsmöglichkeiten mit kontroversen Sichtweisen (HK 1) • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4)

<ul style="list-style-type: none">– setzen sich kritisch mit dem Einfluss von Algorithmen, Filterblasen und Desinformation auseinander und diskutieren deren Auswirkung auf den politischen Willensbildungsprozess (UK).		<ul style="list-style-type: none">• präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7)
--	--	--

Jahrgangsstufe 8 – Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Was machst du in deiner Freizeit? – Freizeitverhalten und Identitätsentwicklung“		
Inhaltsfeld 2 Freizeit		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – analysieren jugendliches Freizeitverhalten u.a. im Hinblick auf soziale Herkunft und Genderaspekte (SK), – zeigen die Bedeutung jugendlichen Konsumverhaltens für die Entwicklung von Lebensstilen, Identitätsentwicklung und sozialer Teilhabe auf (SK), – diskutieren die Auswirkungen des Freizeitverhaltens auf unsere Umwelt, die Wirtschaft und das soziale Leben (UK), – erörtern unterschiedliche Formen des Freizeitverhaltens von Jugendlichen unter Berücksichtigung von Geschlechterstereotypen und sozialer Herkunft (UK). 	<ul style="list-style-type: none"> – Identitätsbegriff und seine Merkmale – Geschlechterrollen und Hobbies (Beispiel: Frauenfußball) – Sport als Möglichkeit des sozialen Aufstiegs – Rollen und Rollenerwartung – Inter- und Intra-Rollenkonflikte – Soziale Gruppen und ihre Merkmale 	<p>Textarbeit an Sachtexten zur Identitätsbildung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1). • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten (MK 3) • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4) • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),

		<ul style="list-style-type: none">• stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).
--	--	--

Jahrgangsstufe 9– Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Lobbyismus – Wer dreht mit am großen Rad?“		
Inhaltsfeld 2: Interessenvertretung und Lobbyismus in der Demokratie		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – definieren Lobbyismus. – benennen die Akteure den Einfluss von Lobbyismus auf die Politik. – benennen Vor- und Nachteile von Lobbyarbeit anhand eines Fallbeispiels. – erarbeiten Kriterien für gelungenen Lobbyismus. – diskutieren die Notwendigkeit eines Lobbyregisters. 	<ul style="list-style-type: none"> – Begriffsklärung Lobbyismus – Notwendigkeit von Interessensvertretung – Vor- und Nachteile von Lobbyarbeit – Diskussion über Notwendigkeit eines Lobbyregisters 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel/Diskussion <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7) - ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). - stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4) - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Jahrgangsstufe 9– Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Wohlstand für alle? Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.“		
Inhaltsfeld 8: Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – benennen die wirtschaftliche Situation im besetzten Nachkriegsdeutschland. – arbeiten Merkmale von sozialer MW, freier MW und ZVW heraus und stellen diese e einander gegenüber. – benennen die Entwicklung der sozialen MW in Deutschland. – beurteilen die Zukunftsfähigkeit der sozialen MW in Deutschland. – diskutieren Anpassungsmöglichkeiten der sozialen MW. 	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale verschiedener Wirtschaftsordnungen – Vor- und Nachteile verschiedener Wirtschaftsordnungen – Entwicklung und Beschaffenheit der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland – Zukunftsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • Karikaturenanalyse <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). - vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), - setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2)

Jahrgangsstufe 9– Unterrichtsvorhaben III

Thema: Wohnungsmarkt		
Inhaltsfeld 6: Wohnen und Zusammenleben		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – problematisieren Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt. – benennen, wie der Staat den Wohnungsmarkt beeinflusst. – erarbeiten den Einfluss von Gentrifizierung anhand eines Fallbeispiels. – beurteilen staatliche Interventionsoptionen für bezahlbaren Wohnraum. – diskutieren Möglichkeiten der Problemlösung. 	<ul style="list-style-type: none"> – Wohnungsmangel in Ballungsgebieten – Staatliche Intervention – Gentrifizierung, Segregation 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel/Diskussion - ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten. (MK 3), - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. (MK 4) - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung. (HK 5) - stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren. (HK 4) - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen. (HK 7)

Jahrgangsstufe 9– Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Kampf dem Klimawandel dank E – Mobility?!		
Inhaltsfeld 4: Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft		
Inhaltsfeld 7: Internationaler Klimaschutz als globale Herausforderung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> – benennen grundlegende Ursachen, darunter auch Kraftfahrzeuge und Auswirkungen des anthropogen bedingten Klimawandels (SK) – beschreiben verschiedene Szenarien auf Basis von Klimaprognosen (SK) – beschreiben Maßnahmen und Herausforderungen (z.B., wenn global die Anzahl der Autos dem Stand von Deutschland entsprechen würde) der nationalen und internationalen Klimapolitik (SK) – artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3) – Strategien und Maßnahmen zum Schutz des Klimas analysieren und kritisch-konstruktiv bewerten (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> – Klimawandel – Nationale und internationale Klimaziele (CO₂ Reduzierung) – Nationale, europäische und internationale Klimapolitik hinsichtlich Mobilität – Politische Förderung von E-Autos/Politik und Lobbyismus 	<p>Textarbeit an Sachtexten zum Klimawandel</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten (MK 3) • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4) • bilden ein Modell zum Klimawandel ab (MK 5) <p>Eigenständige Formulierung von Klimazielen und Modellbildung zur Klimapolitik am Beispiel der Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1) • erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5)

<ul style="list-style-type: none">– erörtern klimapolitische Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene (UK) – bewerten die Chancen und Risiken von E-Mobility für Wirtschaft und Gesellschaft und erörtern Chancen und Risiken unter individueller und gesellschaftlicher Perspektive (UK)		<ul style="list-style-type: none">• artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7)
--	--	--

Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Geld zählen, oder Karte wählen?“		
Inhaltsfeld 4: Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> – stellen den Einfluss digitaler Zahlungsmöglichkeiten auf Lebens- und Arbeitswelt, Konsumverhalten, Umwelt und soziale Interaktion dar (SK) – beschreiben den Stellenwert digitaler Zahlungsmöglichkeiten für den ökonomischen Fortschritt (SK) – erörtern Chancen und Risiken digitaler Zahlungsmöglichkeiten unter individueller und gesellschaftlicher Perspektive u.a. vor dem Hintergrund nachhaltiger Entwicklung sowie in Bezug auf Schwarzgeld und Kriminalität (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichtliche Entwicklung von Zahlungsmitteln – Funktionen von Geld – Digitale Zahlungsmöglichkeiten und ihre Bedeutung für ökonomischen Fortschritt – Vor- und Nachteile von Bargeld – Abschaffung von Bargeld - Auswirkungen auf das Individuum und die Gesellschaft – Kriminalität – Bankenwesen und Service im Wandel 	<p>Durchführung einer Pro- und Kontradebatte zur Fragestellung, ob Bargeld abgeschafft werden soll</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren und analysieren Informationen und Daten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1) • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten (MK 3), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung zur Nutzung von Bargeld/digitalen Zahlungsmöglichkeiten mit kontroversen Sichtweisen (HK 1) • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4)

		<ul style="list-style-type: none">• präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7)• reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6)
--	--	--

Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben II

Thema: Ausspioniert und bald ersetzt? – Big Data und KI		
Inhaltsfeld 4: Technische Innovationen und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht
<p>Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Fachbegriffe Big Data und KI und wenden diese kontextbezogen an (MK 4) – stellen den Einfluss von Big Data und KI auf Lebens- und Arbeitswelt und Konsumverhalten dar (SK) – erläutern die Grundlagen von Künstlicher Intelligenz und Big Data und deren Einfluss auf die zunehmende Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft. (SK) – beschreiben den Stellenwert von Big Data und KI für den ökonomischen Fortschritt (SK) – bewerten die Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz und Big Data für Wirtschaft und Gesellschaft und 	<ul style="list-style-type: none"> – Künstliche Intelligenz und Big Data durch Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft – Anwendungsgebiete von KI – Bi Data und KI und ihre Bedeutung für ökonomischen Fortschritt – Zusammenspiel von Big Data und KI zur Prozessoptimierung (Onlinehandel, Medizin, etc.) – Menschliche Intelligenz vs. Künstliche Intelligenz - Auswirkungen technischer Innovationen auf das Individuum und die Gesellschaft – Profiteure von KI 	<p>Erstellung eines Medienproduktes zu einer festgelegten Fragestellung "Inwiefern kann KI den Menschen ersetzen?"</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen eine Internetrecherche durch und werten aus, inwiefern der Mensch durch KI ersetzbar ist (MK 2). • setzen ein selbstständig entwickeltes Unterrichtsprodukt intentional ein zur Fragestellung, inwiefern KI den Menschen ersetzen kann (z.B. PowerPoint-Präsentation, Plakat, Vortrag mit Handout) (HK 2, HK 6) • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7) • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8)

erörtern Chancen und Risiken unter individueller und gesellschaftlicher Perspektive (UK)		
--	--	--

Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben III

Thema: Börse		
Inhaltsfeld 4: Technische Innovationen und ihr Einfluss auf die Gesellschaft (Freizeit eher)		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht (mit dazugehörige allgemeine Kompetenzerwartungen)
<ul style="list-style-type: none"> • benennen die Geschichte des Aktienhandels. • erörtern den Aufbau und die Funktion von Börsen Indizes. • interpretieren Aktiencharts • erarbeiten den Vorgang des Aktienhandels. • benennen Chancen und Risiken von Neobrokern. • benennen Anlagealternativen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Börse – Geschichte des Aktienhandels – Deutsche Börsenlandschaft – Aktienhandel – Neobroker – Investieren – Altersvorsorge 	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von Diagrammen - recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten. (MK 1) - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus. (MK 2) - setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein. (HK 2)

Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Welche Folgen hat mein Konsum? – Globale Handelsketten und nachhaltiges Handeln		
Inhaltsfeld 7: Internationaler Klimaschutz als globale Herausforderung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Verbindliche Absprachen zu den Inhalten	Verbindliche Absprachen zum Unterricht
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> – benennen Ursachen und Auswirkungen des anthropogen bedingten Klimawandels hinsichtlich globaler Handelsketten (SK) – stellen staatliche Akteure der Klimaschutzpolitik und deren Interessen dar (SK) – beschreiben Maßnahmen und Herausforderungen der nationalen und internationalen Klimapolitik (z.B. regionaler Handel, Handelskettengesetze) (SK) – diskutieren die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen des Klimawandels u.a. im Hinblick auf Klimagerechtigkeit (UK) – beurteilen die Vereinbarungen internationaler Klimaschutzabkommen im Hinblick auf Zielsetzungen sowie deren Umsetzung (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> – Handelsketten – Transportkosten und -mittel – Klimawandel – Nationale und internationale Klimaziele – Fast Fashion – Verpackungsindustrie – Rohstoffe – Regionaler Handel – Interessen- und Zielkonflikte zwischen den Akteuren (Massenkonsum und Ausbeutung) – Nationale und internationale Klimapolitik (Handelskettengesetze) – Ungebremster Konsum und seine Folgen in Entwicklungsländern 	<p>Kurzvortrag zu einem Themenschwerpunkt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7) • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8)

2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Ratheim mit sozialwissenschaftlichem Neigungsfach sollen im Sinne ökonomischer Mündigkeit in handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsarrangements dazu befähigt werden, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten. Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert. Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen, Fallanalysen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Unsere Medienausstattung nutzen wir, um auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW zu fördern. Weiterhin fließt auch die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in die vorgestellten Unterrichtsvorhaben ein. Darüber hinaus werden Aspekte der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW im schulinternen Lehrplan aufgegriffen und in Unterrichtsvorhaben berücksichtigt. Wir legen fachübergreifend besonderen Wert auf die Werteverziehung und die Förderung der deutschen Sprache in Wort und Schrift.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaft hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereiche

Die Leistungsbewertung erfolgt sowohl im Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten“ (vgl. Kapitel 2.4.II) als auch im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (vgl. Kapitel 2.4.III.)

II. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

- Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens und bereiten sukzessive auf die Anforderungen in der Sekundarstufe II vor.
- Die Schülerinnen und Schüler weisen ihre in den Unterrichtsvorhaben erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen nach.
- Die Aufgabenstellung der schriftlichen Arbeiten soll sich an den für das Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften maßgeblichen Operatoren orientieren.
- Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht rechtzeitig mit den vorgegebenen Aufgabentypen (s.u.) vertraut gemacht.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- In den Klassenarbeiten wird neben der inhaltlichen Leistung auch die Darstellungsleistung bewertet. Dazu gehören die schlüssige Strukturierung des Textes und die adäquate Verwendung der Fachsprache.
- Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage einer kriteriengeleiteten Bewertung. Hierbei wird sich auf folgenden prozentualen Notenschlüssel bezogen:

Note	Prozentbereich
1	85 – 100%
2	70 – 84%
3	55 – 69%
4	39 – 54%
5	20 – 38 %
6	0 – 19%

Aufgabentypen

Den Klassenarbeiten liegen die im Kernlehrplan des Wahlpflichtfaches Sozialwissenschaften ausgewiesenen Aufgabentypen zugrunde:

- Analyse und Interpretation
- Erörterung fachspezifischer Aspekte
- Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (s.u. „Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung“)

Jeder Aufgabentyp wird mindestens einmal berücksichtigt.

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens (vgl. APO-SI VV zu § 6) hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen hinsichtlich der Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten getroffen:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Arbeiten	Dauer der Arbeiten (nach Unterrichtsstunden)
7	5	bis zu 1
8	4	1
9	4	1-2
10	4	1-2

Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine alternative Prüfungsform, die der Methodik und Fachlichkeit des Faches entspricht, ersetzt werden.

III. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Folglich sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Sozialwissenschaften darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Sozialwissenschaften sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, Kurzreferate etc.)
- schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte, Protokolle, Hefte/Mappen, kurze schriftliche Übungen etc.)
- praktische Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, mediale Produkte etc.)

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher und mündlicher Art sind in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen. Durch eine geeignete Vorbereitung wird im Unterricht der Sek. I sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Schriftliche, mündliche und praktische Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterschieden. Für die Bewertungen der unterschiedlichen Lernleistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung auf der Grundlage des sprachsensiblen Fachunterrichts hilfreich und notwendig.

IV. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Wie im Fach Politik kann folgende Auflistung als „Richtschnur“ für die Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Unterricht verwendet werden.

6	-keine freiwillige Mitarbeit -keine Mitarbeit nach Aufforderung -behindert aktiv den Lernfortschritt	-keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge -keine Fachkenntnisse und kein Lernfortschritt erkennbar
5	-kaum Mitarbeit selbst nach Aufforderung -gelegentliche Verweigerung	-Beiträge unterrichtlich kaum Verwertbar -Beiträge zeigen ganz geringe Fachkenntnisse und kaum

		Lernfortschritte
4	-gelegentliche freiwillige Mitarbeit -und Mitarbeit nach Aufforderung	-Beiträge weisen nur fachliche Grundkenntnisse auf -Beiträge zeigen geringe Fachkenntnisse und kleine Lernfortschritte
3	-regelmäßige freiwillige Mitarbeit	-richtige Wiedergabe von Wesentlichen Fakten und Zusammenhängen aus dem Behandelten Stoffgebiet
2	-regelmäßige häufige freiwillige Mitarbeit	-Im Unterricht erworbene Fachkenntnisse werden mit Hilfestellung angewendet -überwiegend eigenständige, fortführende Beiträge
1	-regelmäßige ständige freiwillige Mitarbeit -häufige Beiträge, die über den Unterricht hinaus gehen (z.B. Informationsbeschaffung, Internetrecherchen etc.)	-selbständige Anwendung Fundierter Fachkenntnisse -differenzen und fundierte Fachkenntnisse -eigenständige, den Unterricht tragende, neue Gedanken -Problem lösende, fortführende Beiträge und Bewertungen

Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 31f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturen-analyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion, ökonomische Experimente)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Modellbildung
- Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und –auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen

- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen
- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt, Schülerfirma)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben

V. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Zum Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten
- Formen
individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtage

Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:

- Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparent gemacht.
- Die Lernenden werden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
- Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer, am Elternsprechtage.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat kein konkretes Lehrwerk zur Unterrichtsnutzung eingeführt. Je nach Schwerpunktsetzung bzw. Jahrgangsstufe wählt der Fachlehrer/die Fachlehrerin daher sein Material frei aus. Das Abonnement der RAABITS-Ordner bietet hier einen wichtigen Medien- und Methodenpool.

Zusätzlich stehen noch folgende Lehrwerke als fakultative Quellen zur Wahl. Die Liste zugelassener Lehrwerke findet sich unter:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Realschule.html#A_66.

Hieraus ist eine aktuelle Auswahl vorzunehmen.

Um den Aktualitätsbezug zu gewährleisten, werden darüber hinaus aktuelle Quellen (u.a. Internet) genutzt:

- › <http://www.bpb.de>
- › <http://www.sozialpolitik.com>
- › <http://www.heute.de>
- › <http://www.tagesschau.com>

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Klasse 6: Wirtschaft und Deutsch: Total digital?! – Bestimmen Medien unser Leben?

Klasse 9/10: Wirtschaft und Deutsch: Berufsorientierung

Klasse 9/10: Wirtschaft und Geschichte: Europäische Union

Klasse 10: Wirtschaft und Erdkunde: Globalisierung

Übergreifende Kompetenzentwicklung:

- Deutsch in allen Fächern?

- Werteerziehung?

Außerschulische Lernorte/Expertenbefragung:

- Finanzamt Erkelenz

Schulische Wettbewerbe:

Die nachfolgend aufgeführten Wettbewerbe werden im Fach Sozialwissenschaften vorgestellt und bedarfsweise projektbezogen unterstützt.

- Bundeszentrale für politische Bildung